

Ortsteil Niebelsbach

Auswertung der Bürgerumfrage
Zeitraum 01.07.22 – 31.08.22

Was haben wir heute vor: Ziele

INFORMATION

- über den Zwischenstand des Bürgerbeteiligungsprozesses
-> Ergebnisse der Bürgerumfrage für Niebelsbach



AUSTAUSCH

- Bestandsaufnahme für Niebelsbach vervollständigen
- *Optional:*
Ideen und Argumente zur Umsetzung sammeln (Vertiefung)

Was haben wir heute vor: Ablauf

- | | |
|------------------|---|
| 17:00 | Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs |
| 17:15 | Impuls: Vorstellung der Zwischenergebnisse der Bürgerumfrage für Niebelsbach |
| 18:00 | Austauschrunde an Stellwänden
Ergänzung und Konkretisierung der Ergebnisse |
| 19:00 | Gemeinsame Sichtung der Ergebnisse |
| Ende gegen 19:15 | |

Bürgerbeteiligung zum Verkehrskonzept

Ziele des Beteiligungsprozesses

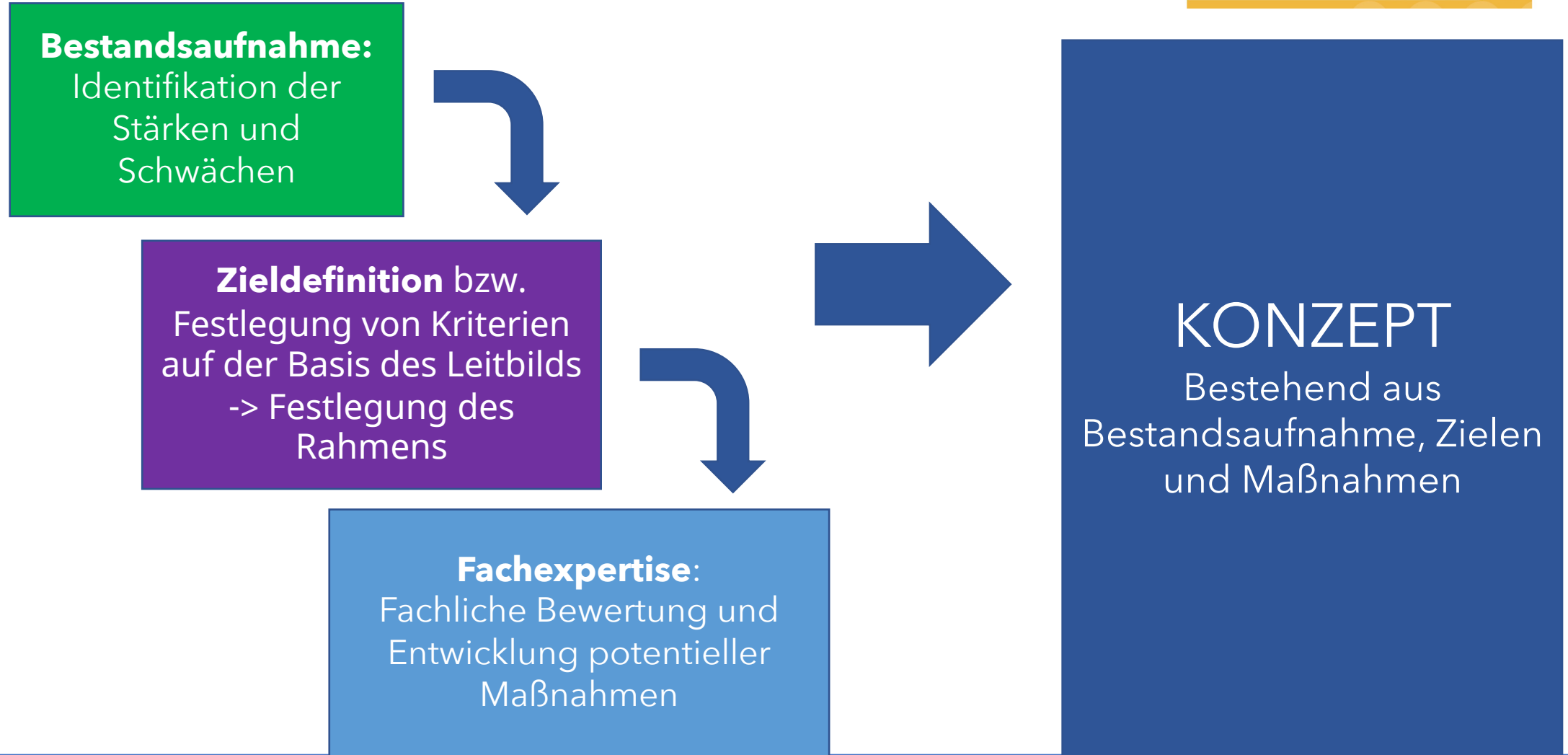


- **Ideen, Anliegen und Vorstellungen einsammeln**
- **Zielkonflikte** bzw. gegensätzliche Vorstellungen **identifizieren** und – wo möglich – ausgleichen
- **Anforderungen** an ein nachhaltiges Verkehrskonzept mit Bürger:innen **erarbeiten**
- Möglichst viele Bürger:innen einbinden
- Bewusstsein für nachhaltige Mobilität schaffen



-> Bürger in beratender Funktion, Entscheidung durch GR!

Grundbausteine eines Verkehrskonzepts



Fahrplan Beteiligungsprozess

*Zeitliche Anpassungen
möglich*

1

1. Juli – 31. August 2022

ERMITTELN

Daten und Fakten zur gegenwärtigen Verkehrssituation werden gemeinsam mit Verbesserungsvorschlägen gesammelt und anschließend ausgewertet.

2

November – Januar 2022

ERGÄNZEN UND BEWERTEN

Im Rahmen von Ortsgesprächen und Gemeinderatsklausur wird Rahmen konkretisiert

3

Frühjahr 2023

ENTSCHEIDEN

Das Verkehrskonzept ggf. „Masterplan Verkehr“ wird fertiggestellt und dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt.

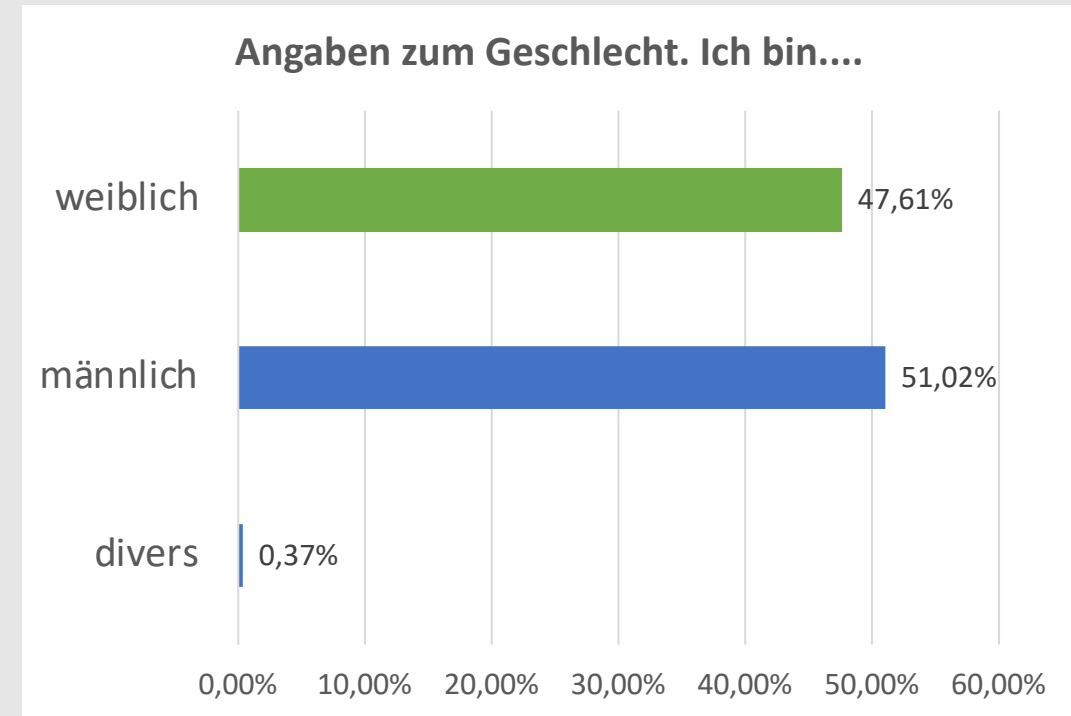
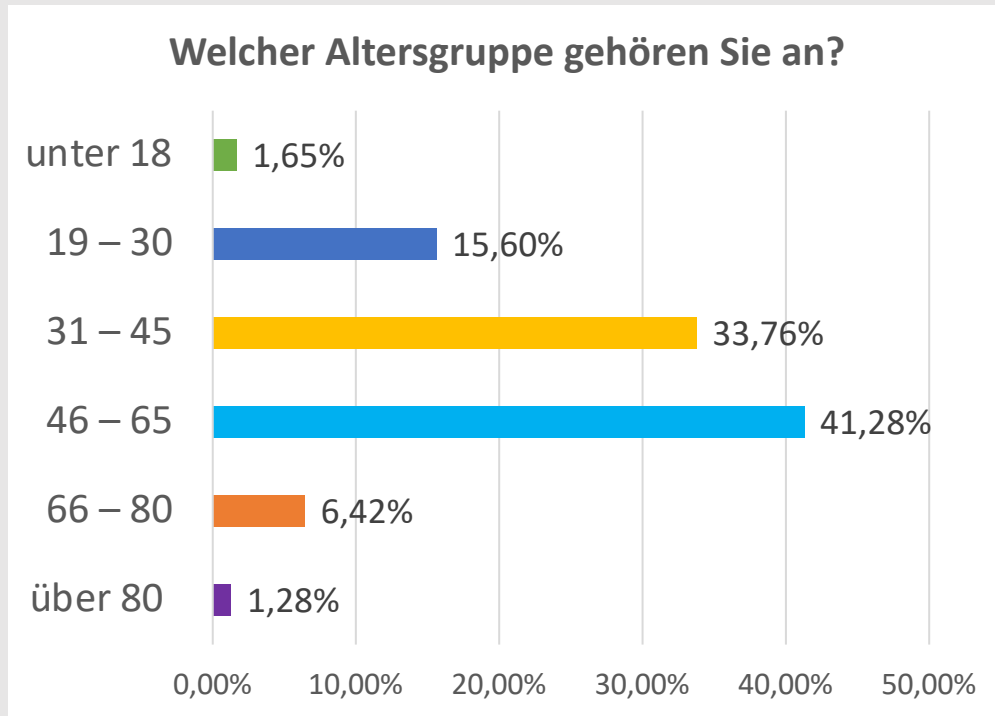


Zwischenergebnisse Fragebogen

Schwerpunkt Niebelsbach

Demographische Angaben I (gesamt)

- Insgesamt 549 Teilnehmende
- Größte Gruppe: 46 – 65 Jahre (41%)
- Vergleichsweise wenige Personen über 66 Jahre
- Etwa gleich viele Frauen wie Männer unter den TN

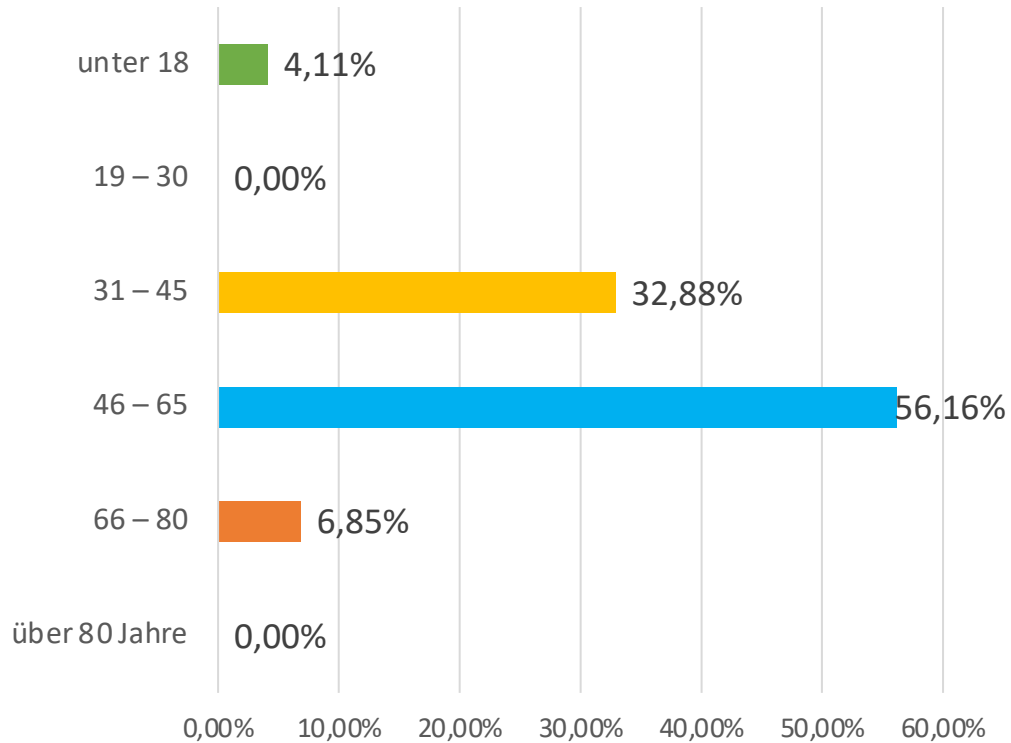


Demographische Angaben I (Niebelsbach)

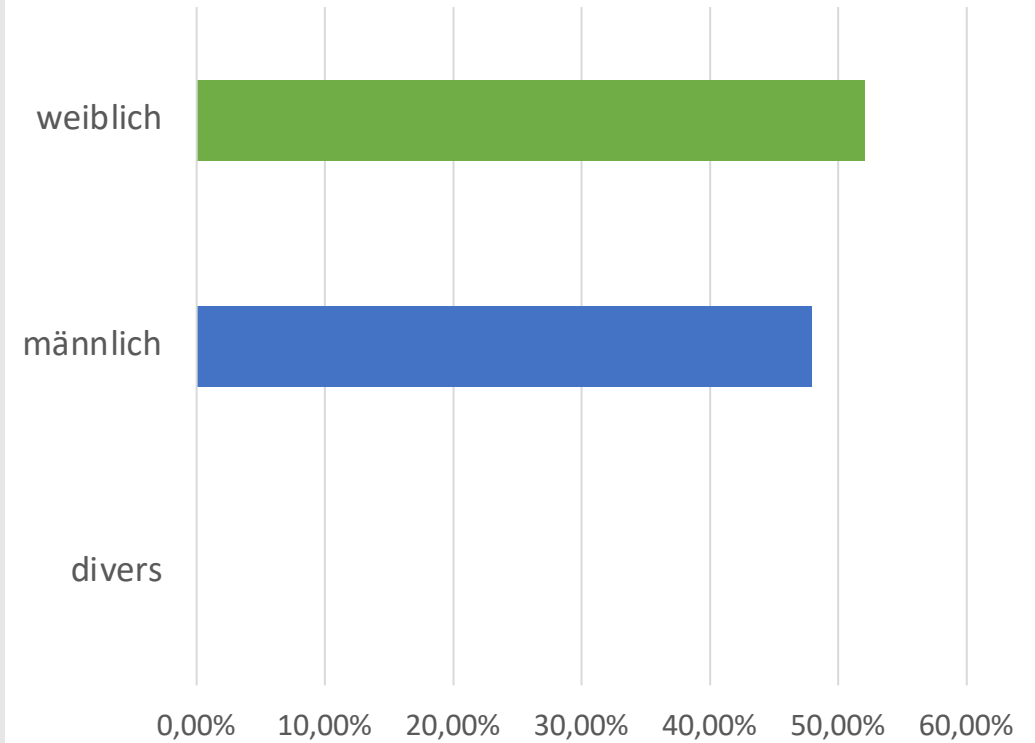
- Insgesamt 73 Teilnehmende
- 41 Personen zwischen 46 und 65 Jahre, 24 Personen zwischen 31 und 45 Jahren
- Kein TN zwischen 19 und 30 Jahre bzw. über 80 Jahre
- Knapp mehr Frauen als Männer beteiligt



Welcher Altersgruppe gehören Sie an?



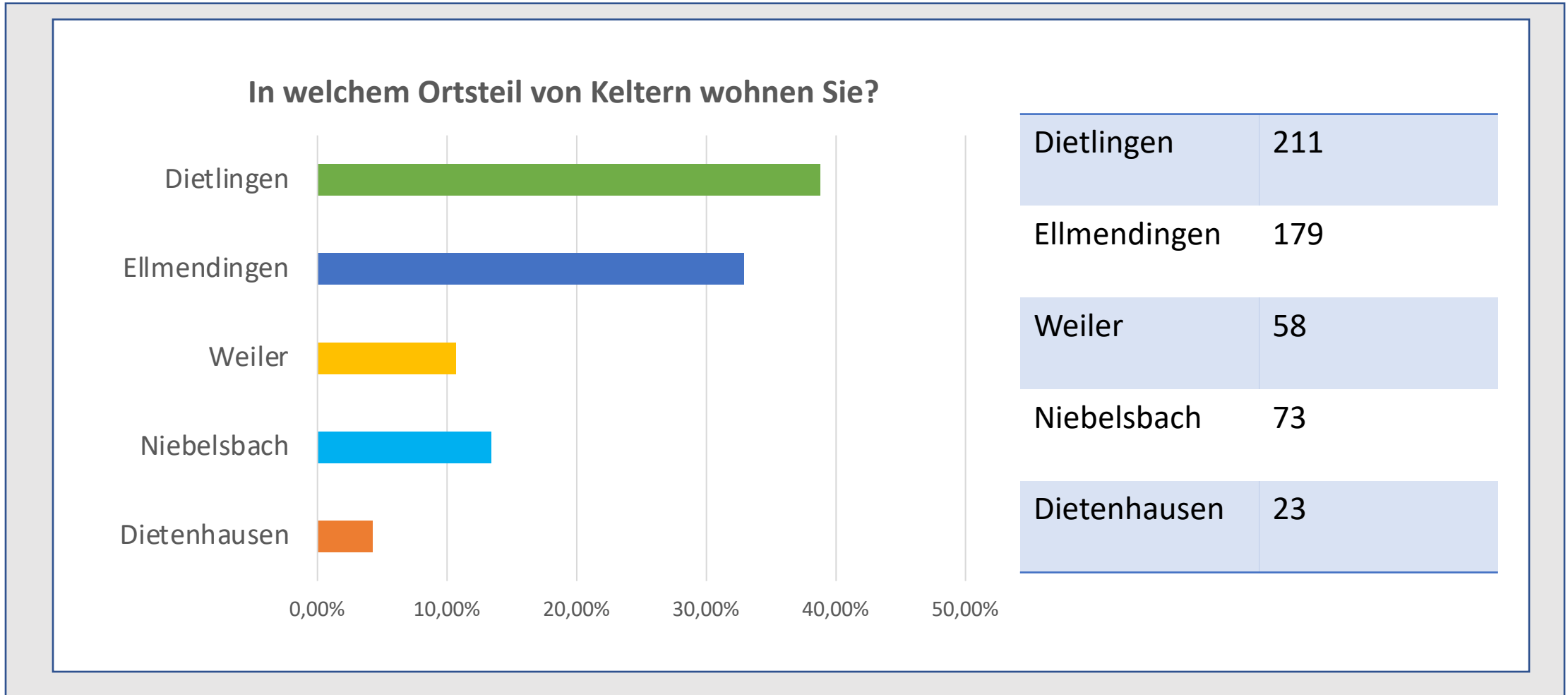
Angaben zum Geschlecht: Ich bin...





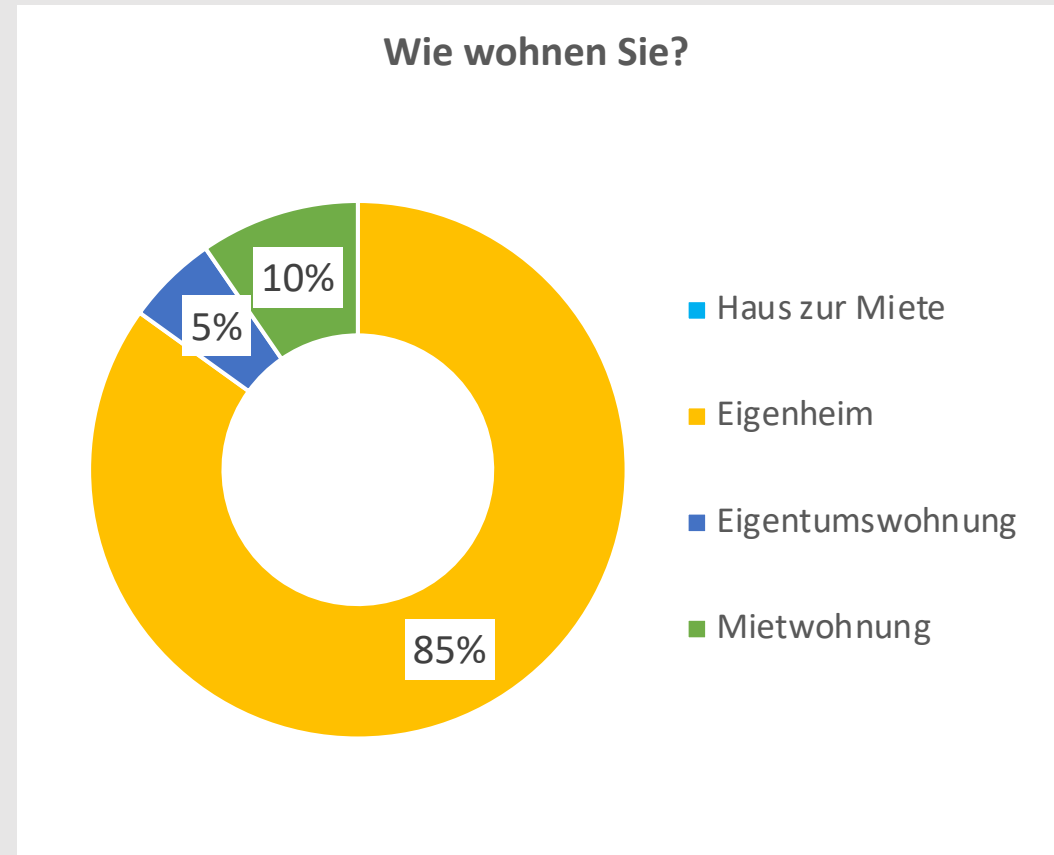
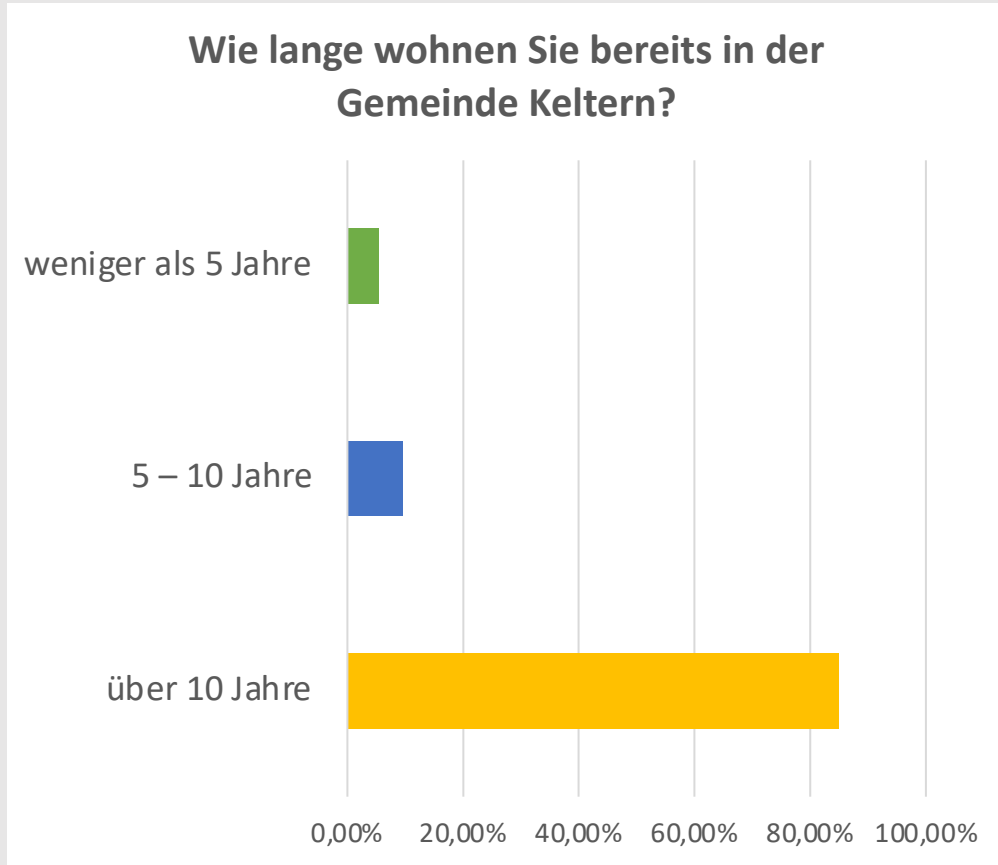
Wo kommen die TN her? (Gesamt)

Niebelsbach: Auswertung Umfrage Mobilitätskonzept



Demographische Angaben II (Nieblsbach)

- Überwiegende Mehrheit lebt im Eigenheim und seit mehr als 10 Jahren in der Gemeinde

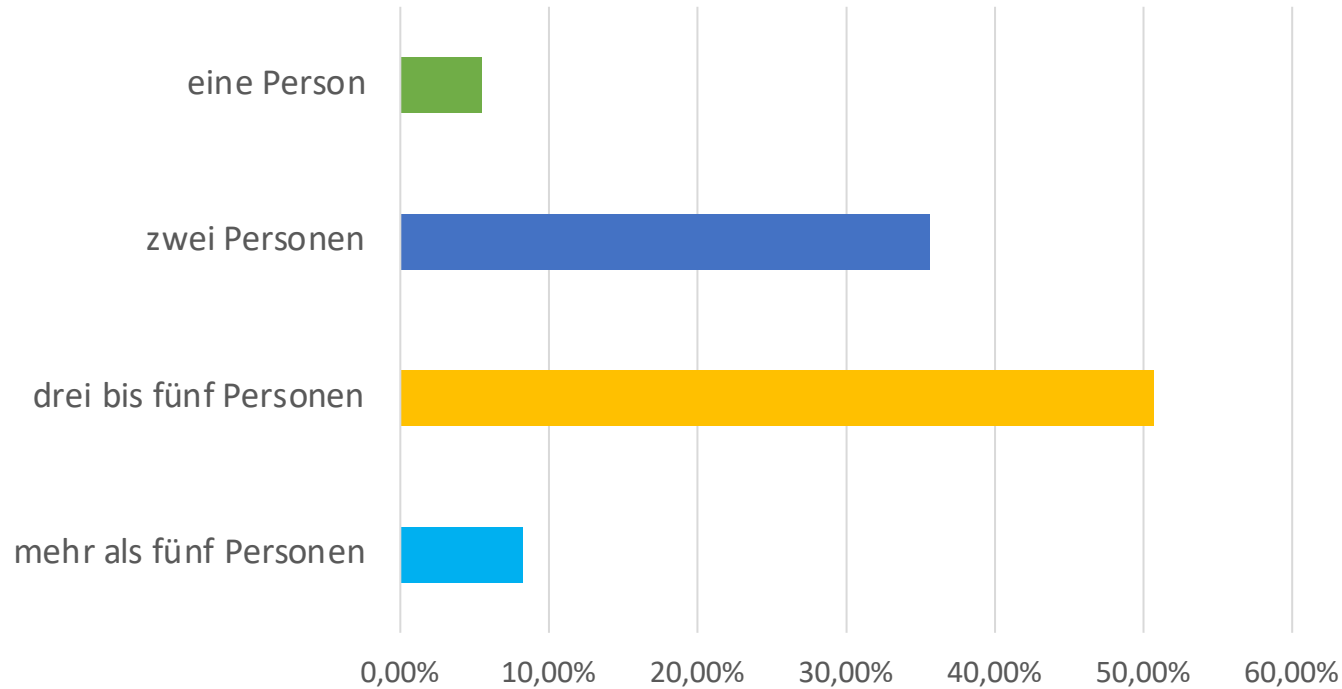




Demographische Daten III (Niebelsbach)

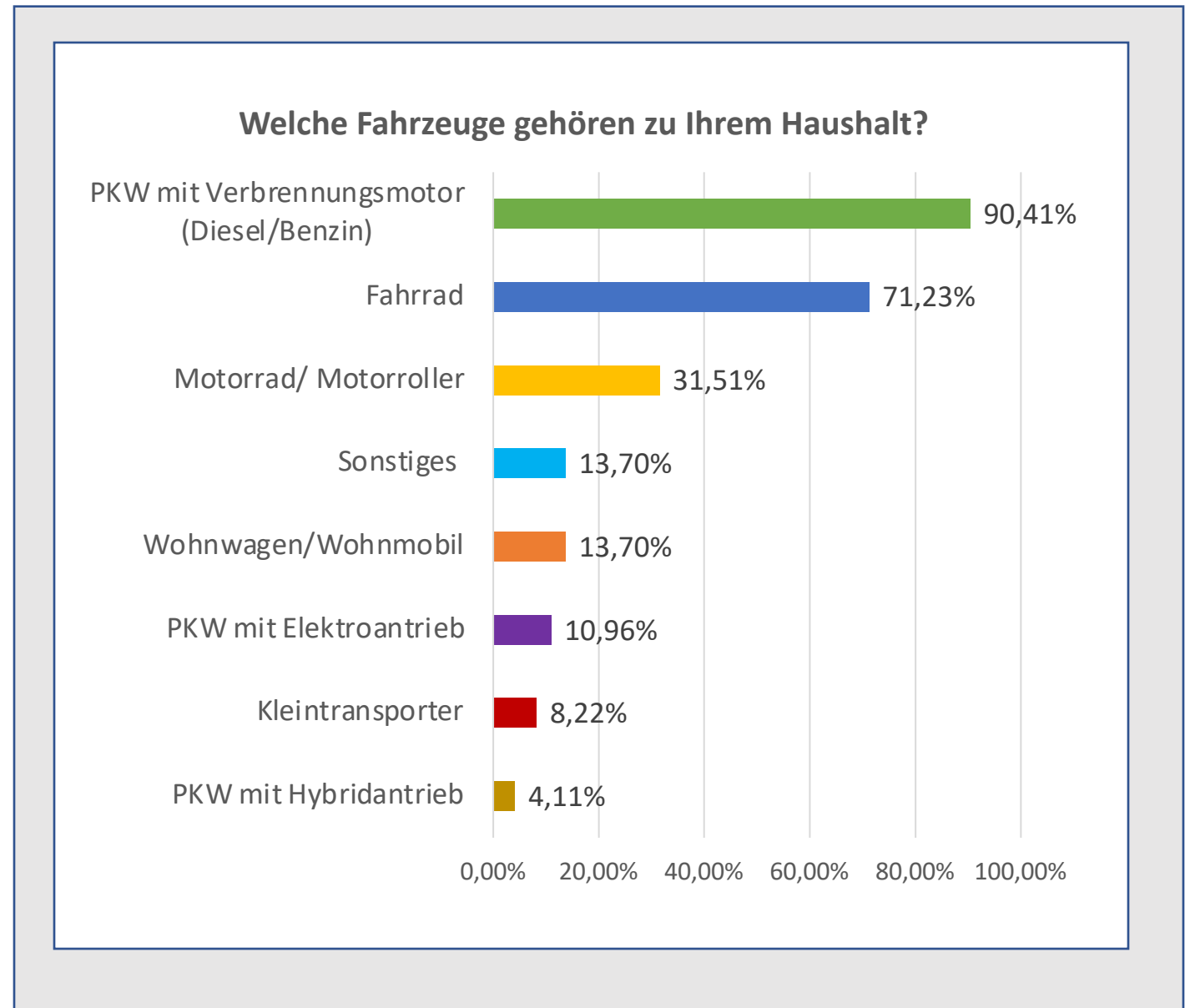
Niebelsbach: Auswertung Umfrage Mobilitätskonzept

Wie viele Personen umfasst Ihr Haushalt?



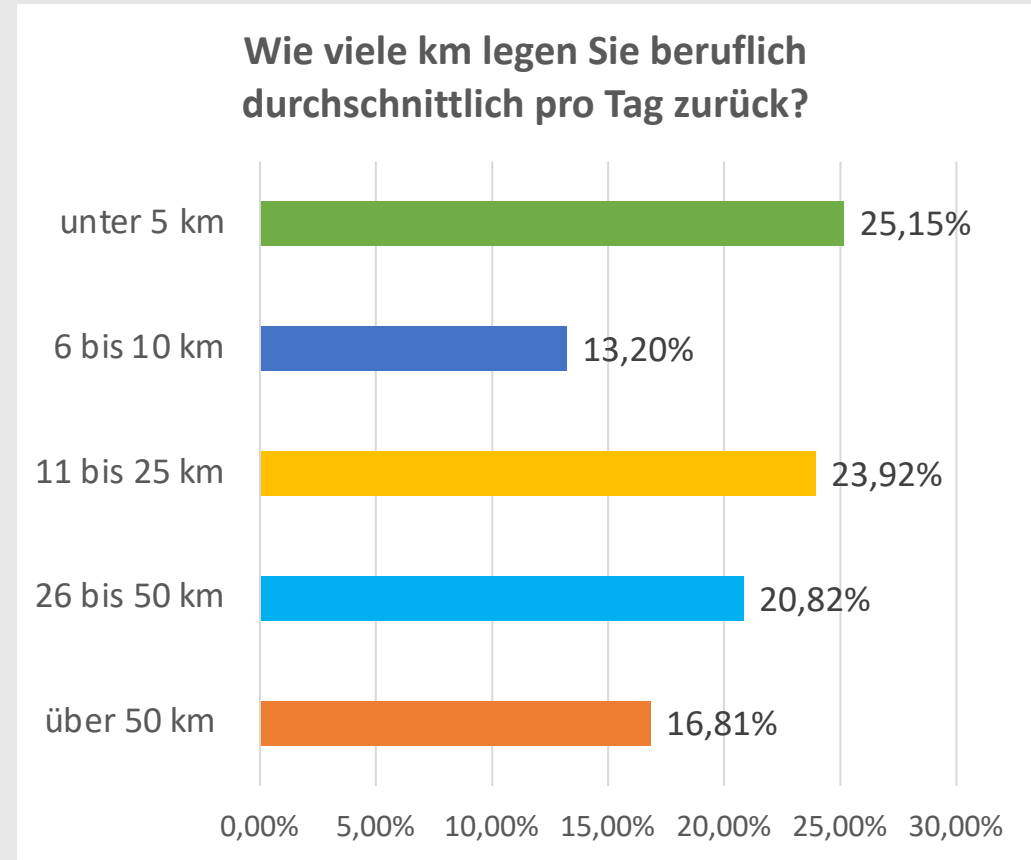
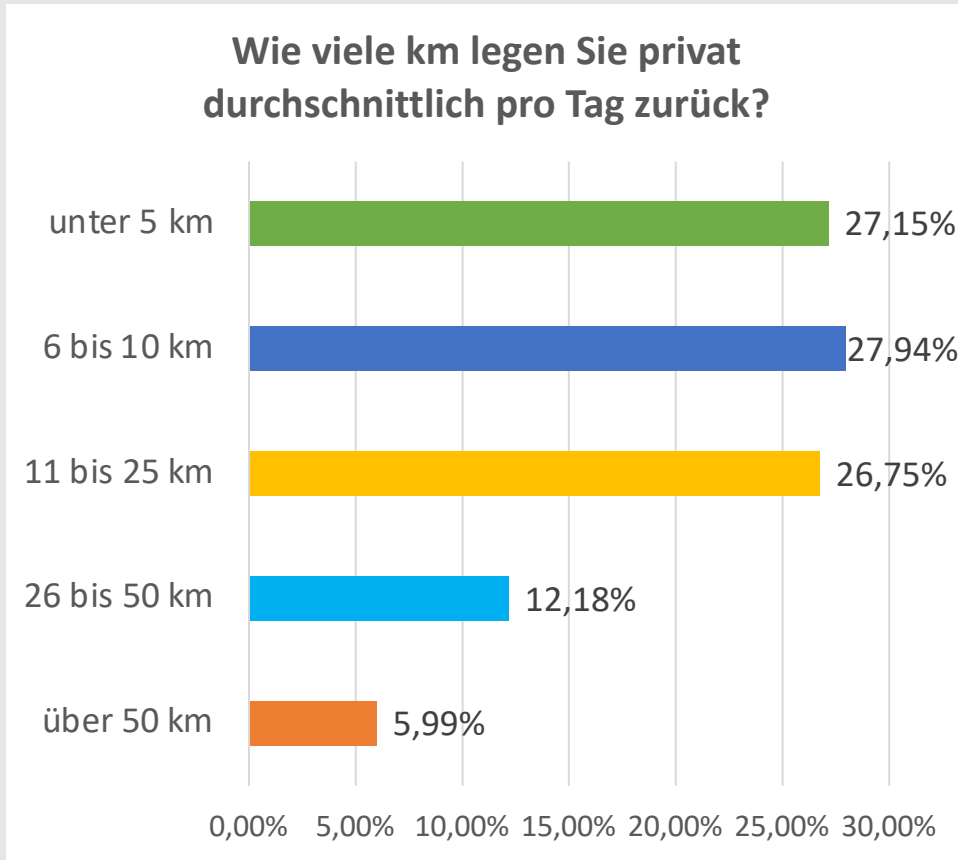
Fahrzeuge im Haushalt (Niebelsbach)

- Bis auf eine Person verfügt jeder TN über mind. ein Auto im Haushalt;
- 8 Personen geben an, im Haushalt ein E-Auto zu besitzen
- 71% besitzen mind. 1 Fahrrad
- 23 TN besitzen Motorräder/Motorroller
- 10 TN besitzen zusätzlich Wohnmobil/-wagen, 6 TN einen Kleintransporter
- Sonstiges: u.a. Ape, Quad, Anhänger



Zurückgelegte Strecke pro Tag (gesamt)

- die größte Gruppe legt privat 6 bis 10 km und beruflich unter 5 km zurück
- Beruflich werden pro Tag weitere Strecken zurückgelegt als privat
- In den größeren OT werden privat weniger km zurückgelegt als in den kleineren

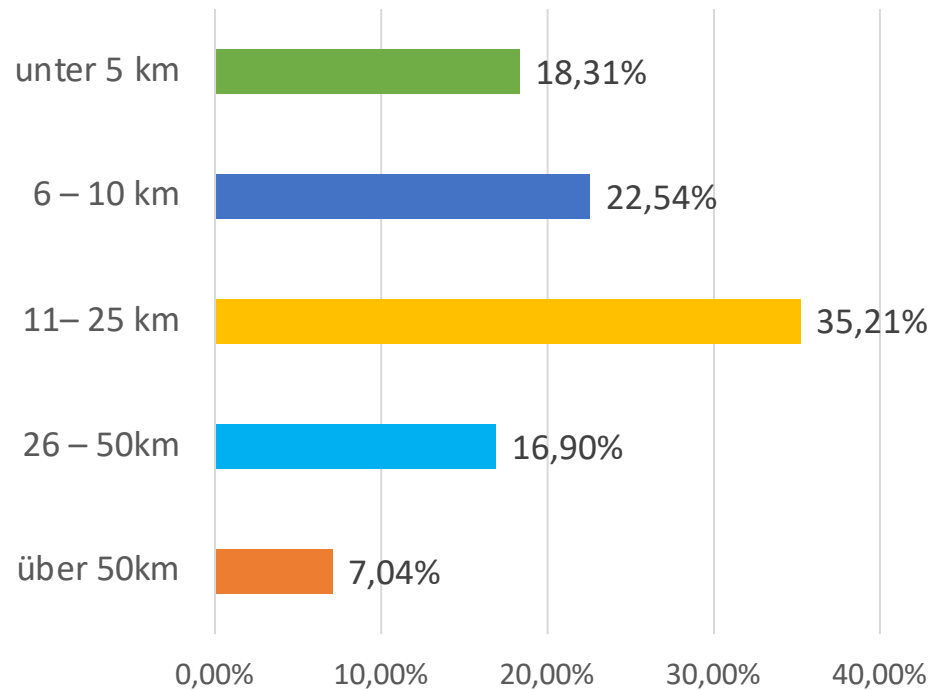


Zurückgelegte Strecke pro Tag (Niebelsbach)

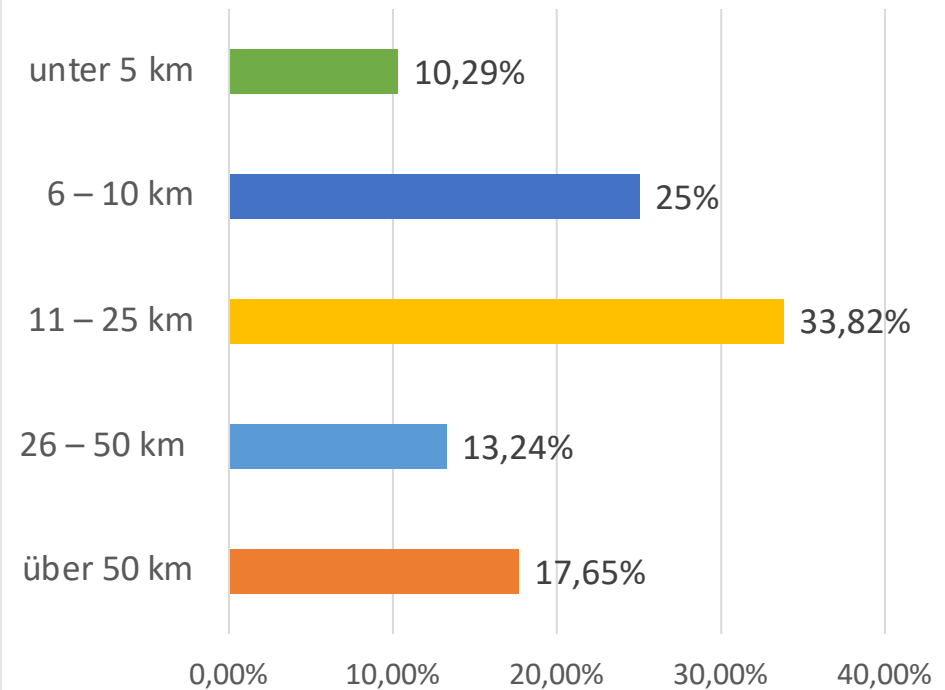
- Sowohl privat (35%) als auch beruflich (33%) legt die größte Gruppe zwischen 11 und 25 km pro Tag zurück



Wie viele km legen Sie privat durchschnittlich pro Tag zurück?

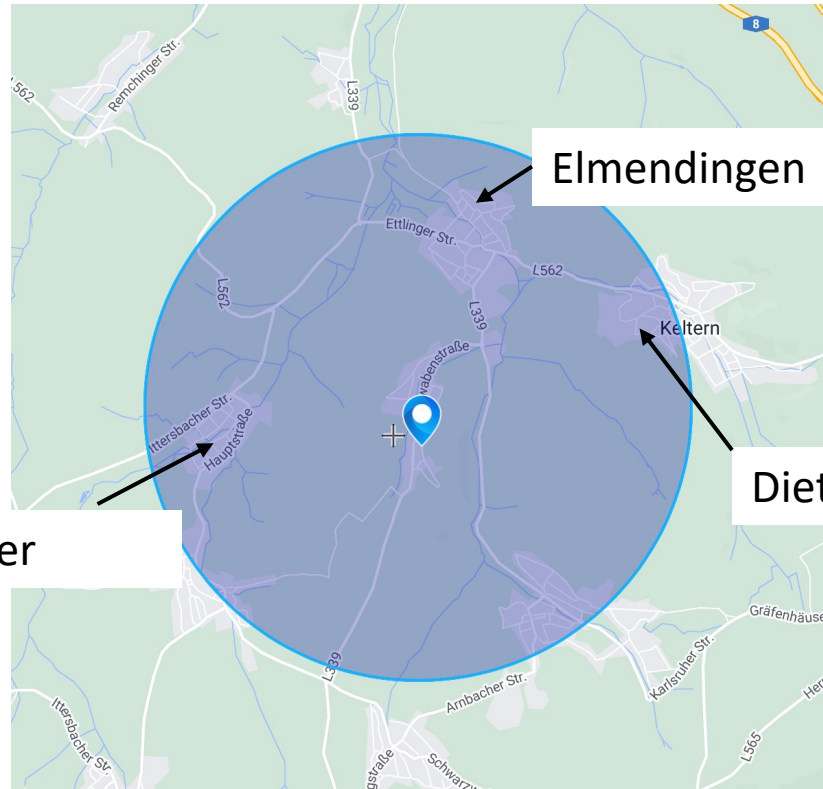


Wie viele km legen Sie beruflich durchschnittlich pro Tag zurück?

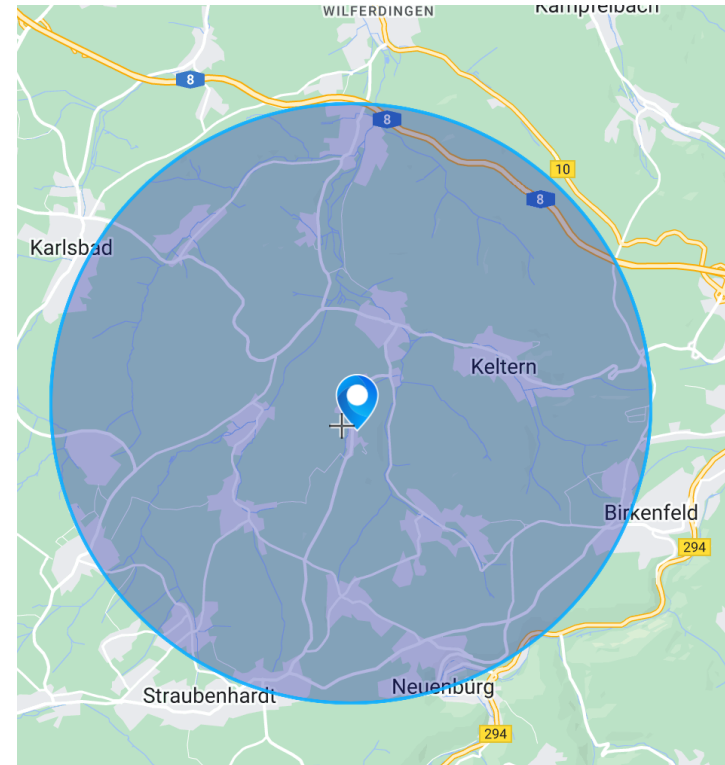


Im Umkreis von Niebelsbach (Radius bis 5km)

2,5 km Radius



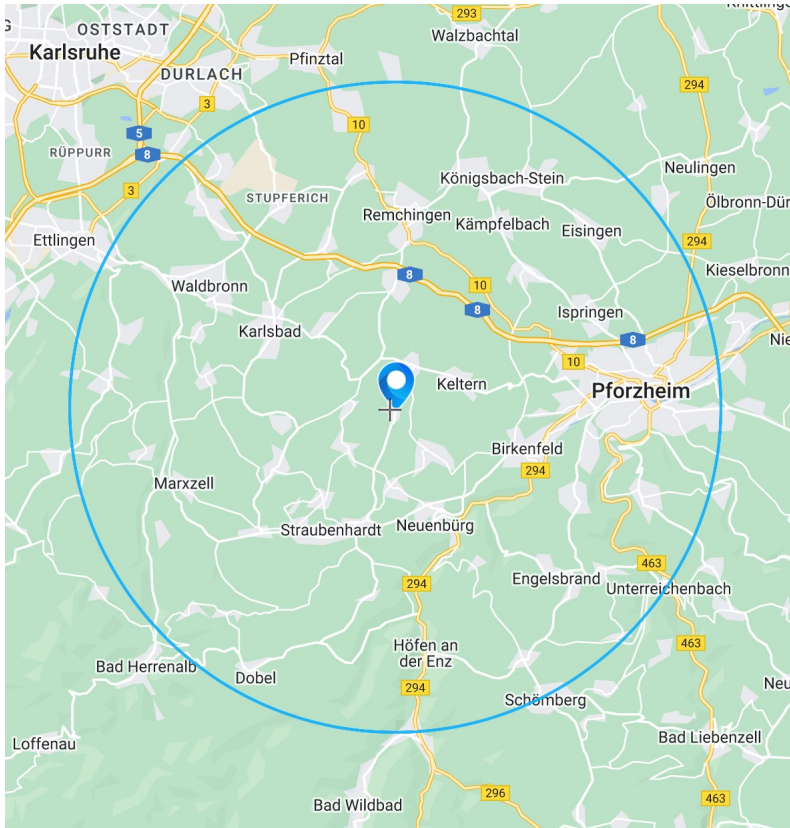
5 km Radius



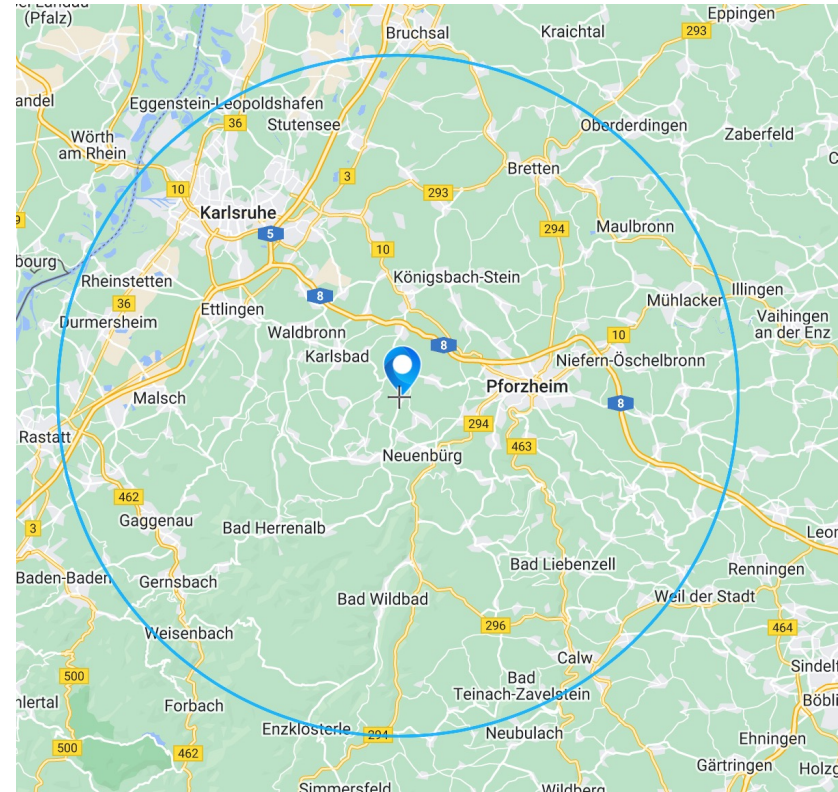
Im Umkreis von Weiler (Radius bis 25km)



12,5km Radius

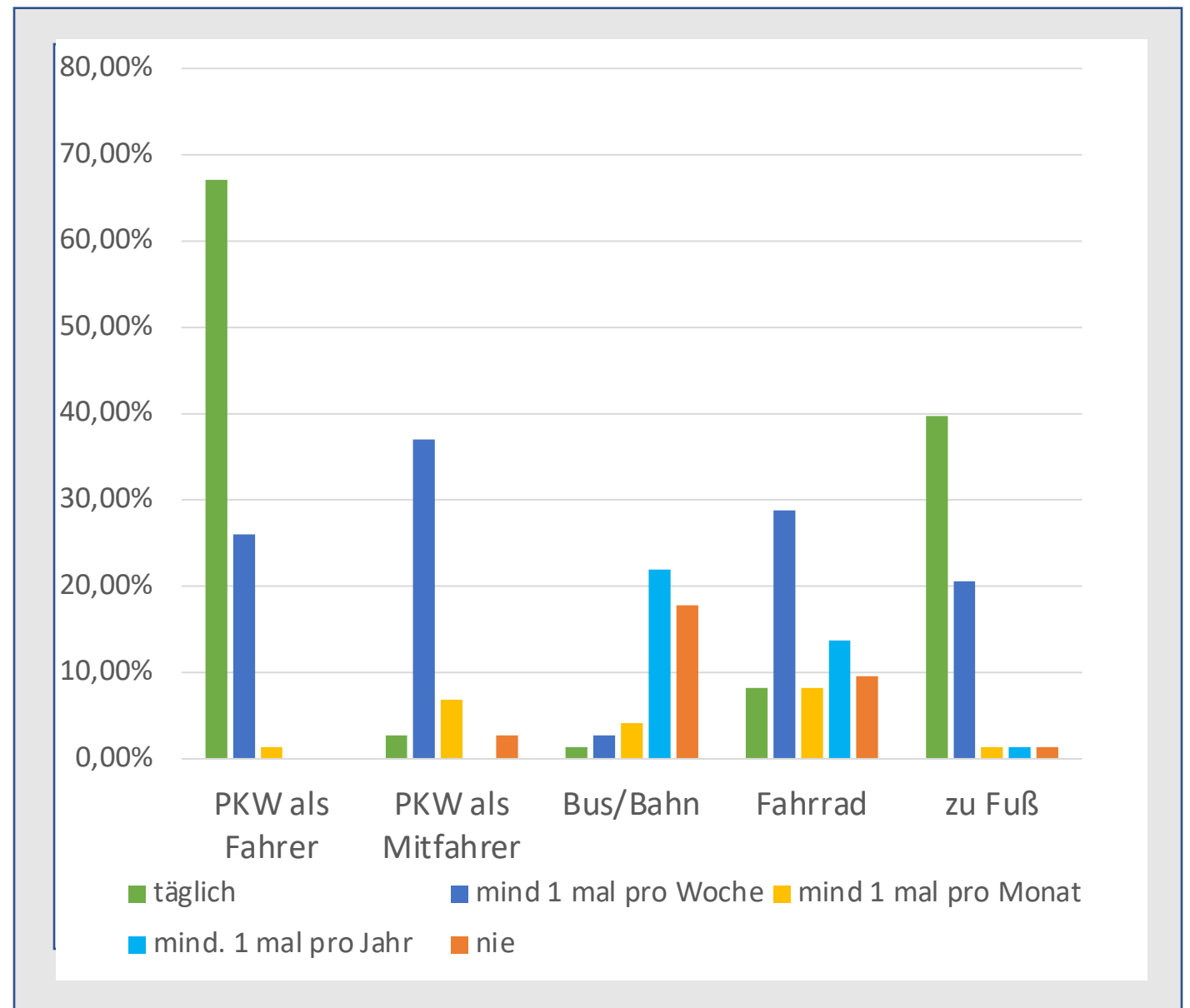


25km Radius



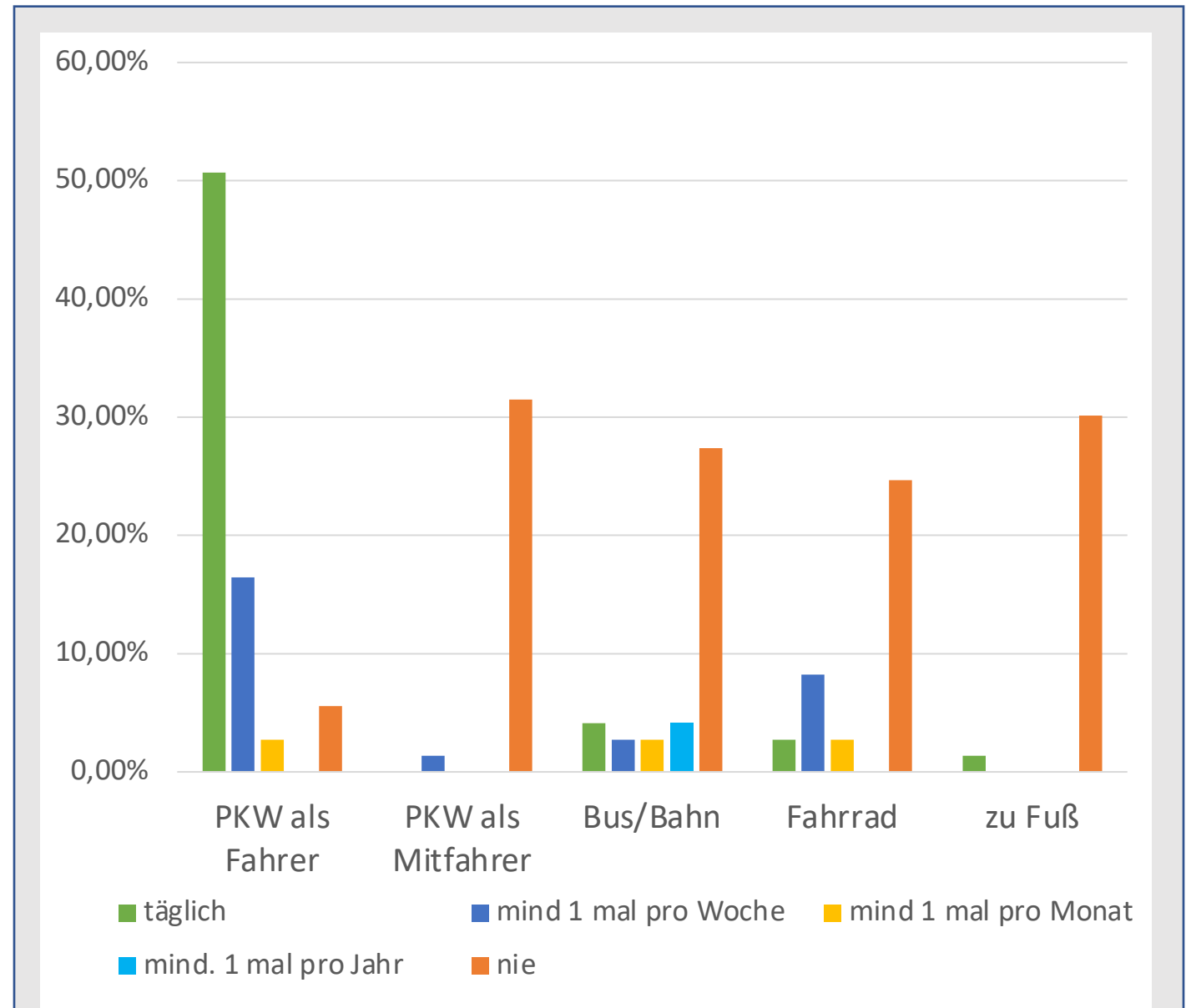
Wie oft nutzen Sie das folgende Verkehrsmittel privat:

- Zwei Drittel der TN nutzen täglich den PKW (als Fahrer), 40% geht mind. einmal täglich zu Fuß
- Ein Drittel fährt mindestens einmal wöchentlich mit dem Rad
- Etwa jeder dritte gibt an, mind. einmal wöchentlich als Mitfahrer den PKW zu nutzen
- Weniger als 2% gibt an, täglich privat den ÖPNV zu nutzen. Demgegenüber stehen 18%, die nie Bus oder Bahn fahren



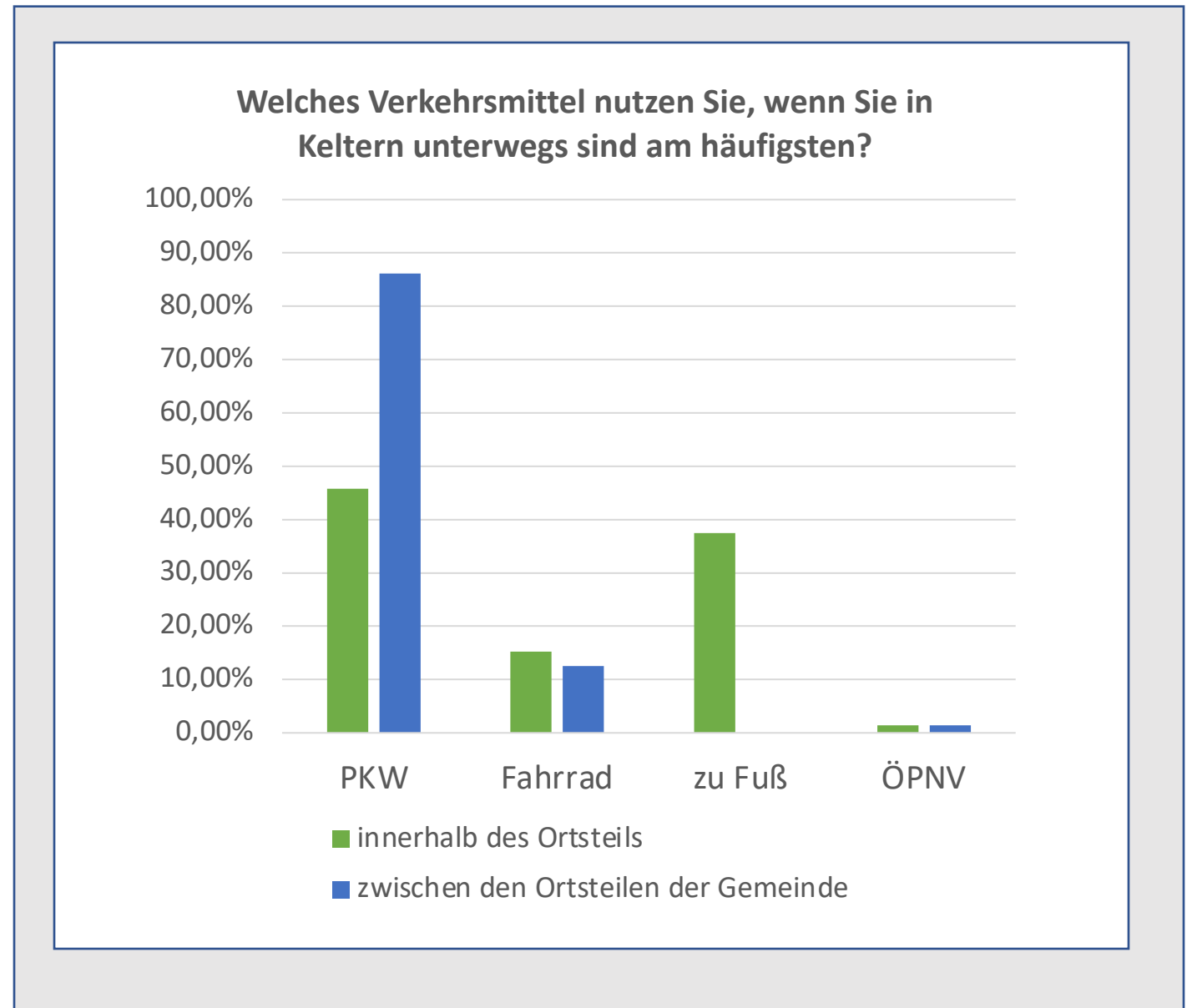
Wie oft nutzen Sie das folgende Verkehrsmittel beruflich?

- PKW dominiert auch hier; mehr als die Hälfte der TN geben an, den PKW mindestens einmal täglich beruflich als Fahrer zu nutzen
- Kaum ein TN ist beruflich regelmäßig als Mitfahrer unterwegs
- Sehr wenige nutzen den ÖPNV beruflich.
- Knapp 10 Prozent nutzen das Rad mindestens einmal pro Woche beruflich



Mobil in Keltern

- Innerhalb des Ortes ist die Mehrheit mit dem PKW oder zu Fuß unterwegs
- Zwischen den Teilorten mit PKW und Fahrrad; niemand zu Fuß
- Lediglich 1 TN gibt an, für beide Wege den ÖPNV zu nutzen



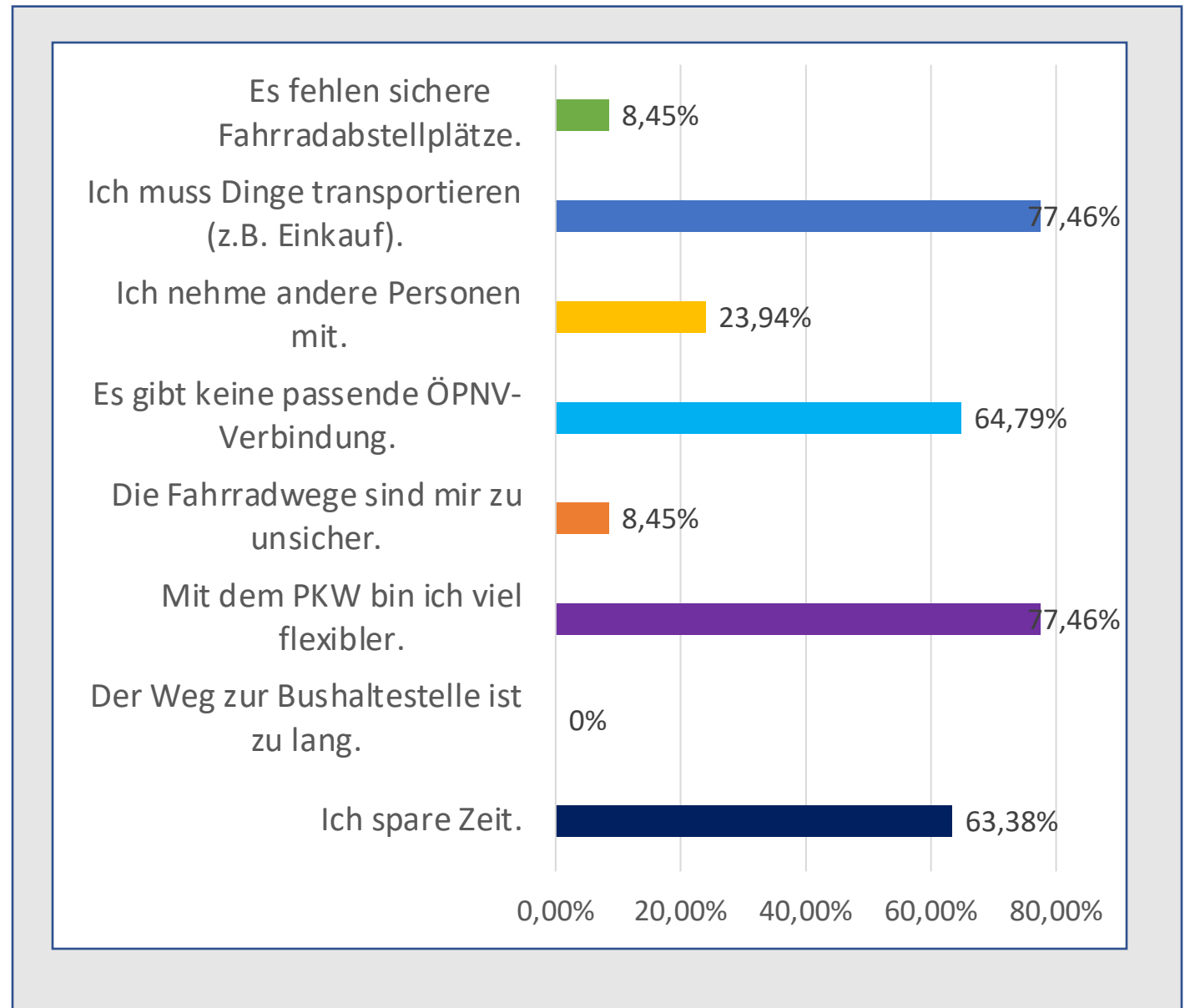
Warum nutzen Sie den PKW?

Wichtige Gründe:

- Transport von Gütern (z.B. Einkauf)
- Flexibilität und Zeitersparnis
- Keine passende ÖPNV-Verbindung

Geringere Relevanz:

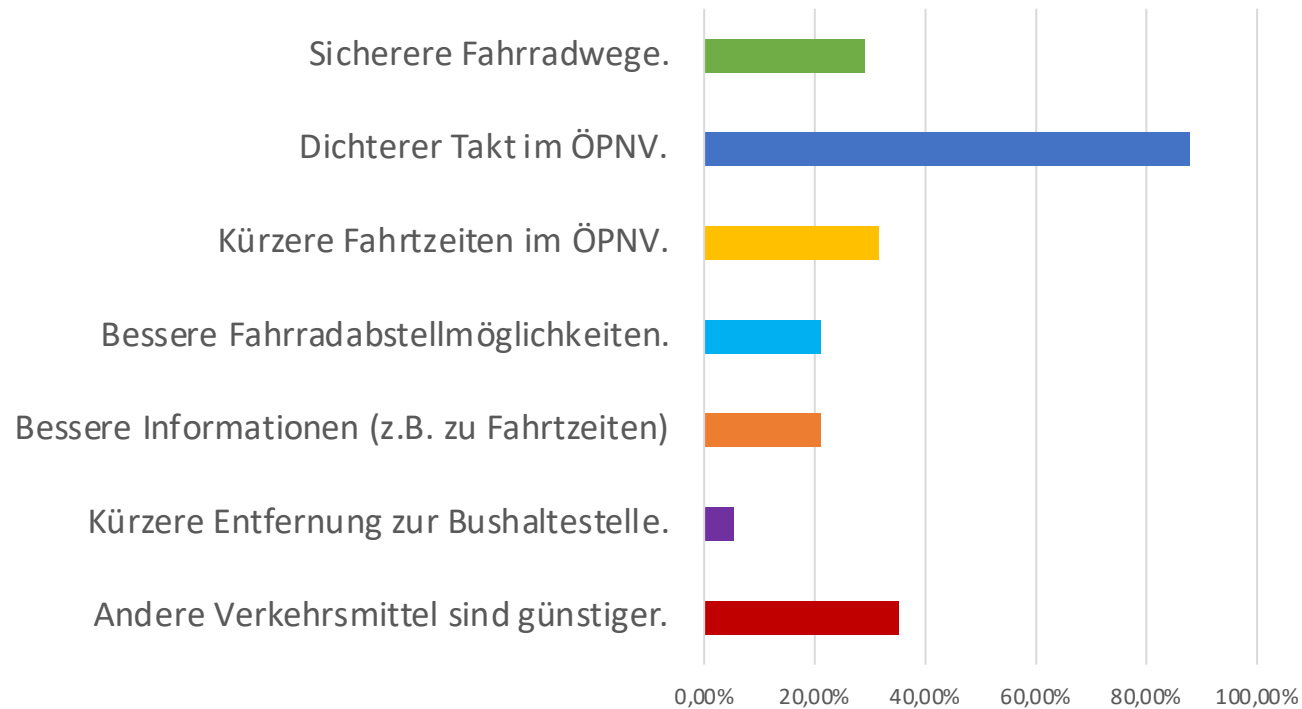
- Entfernung zur Bushaltestelle
- Transport von anderen Personen
- Sichere Fahrradwege und -abstellplätze





Anreize zum Umsteigen

Unter welchen Umständen würden Sie auf ein anderes Verkehrsmittel umsteigen?



Anreize zum Umsteigen:

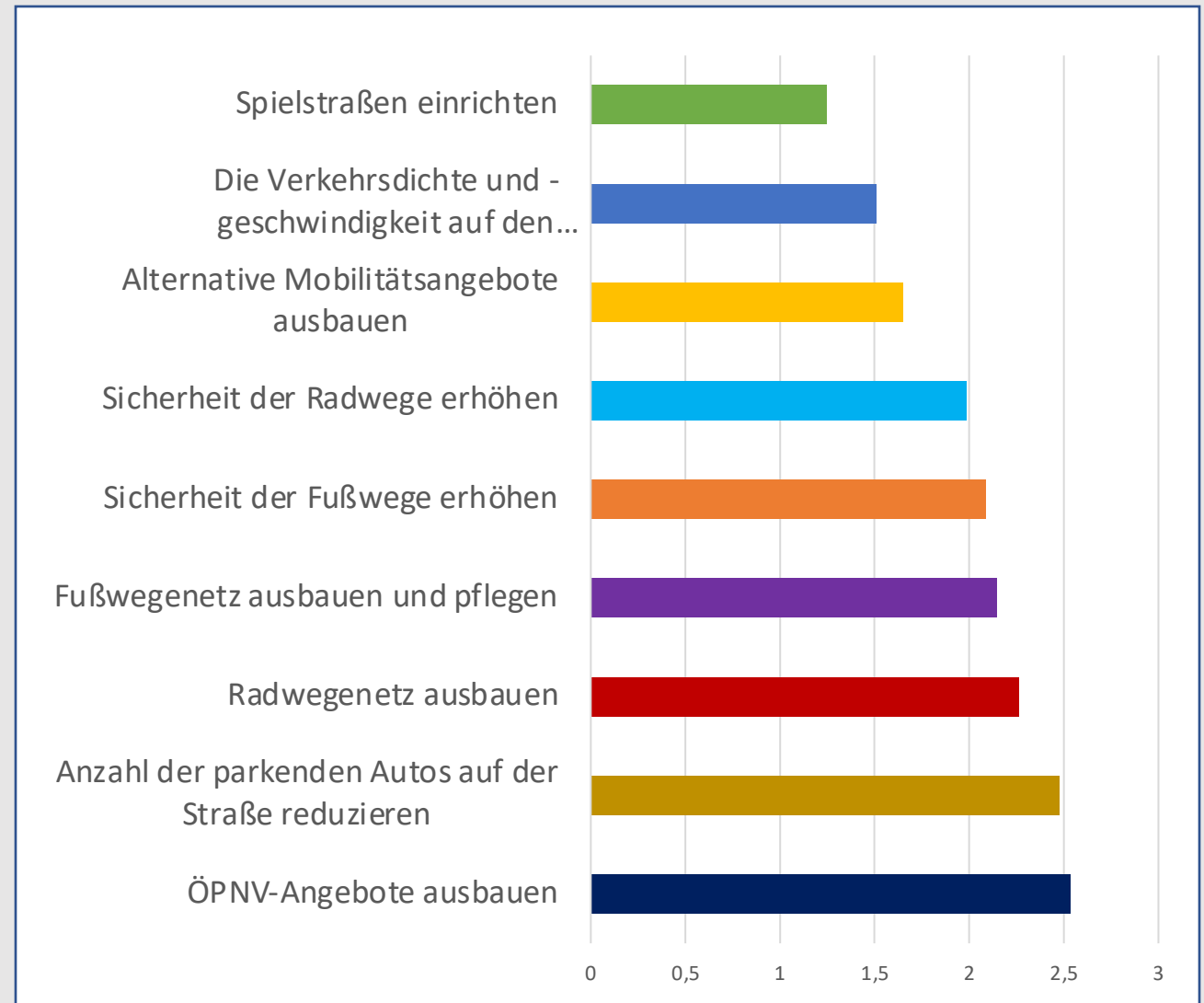
- Dichterer Takt im ÖPNV (75%)
- Finanzielle Anreize
- Kürzere Fahrtzeiten ÖPNV
- Sicherere Radwege

Geringere Relevanz

- Information
- Entfernung Bushaltestelle
- Fahrradabstellmöglichkeiten

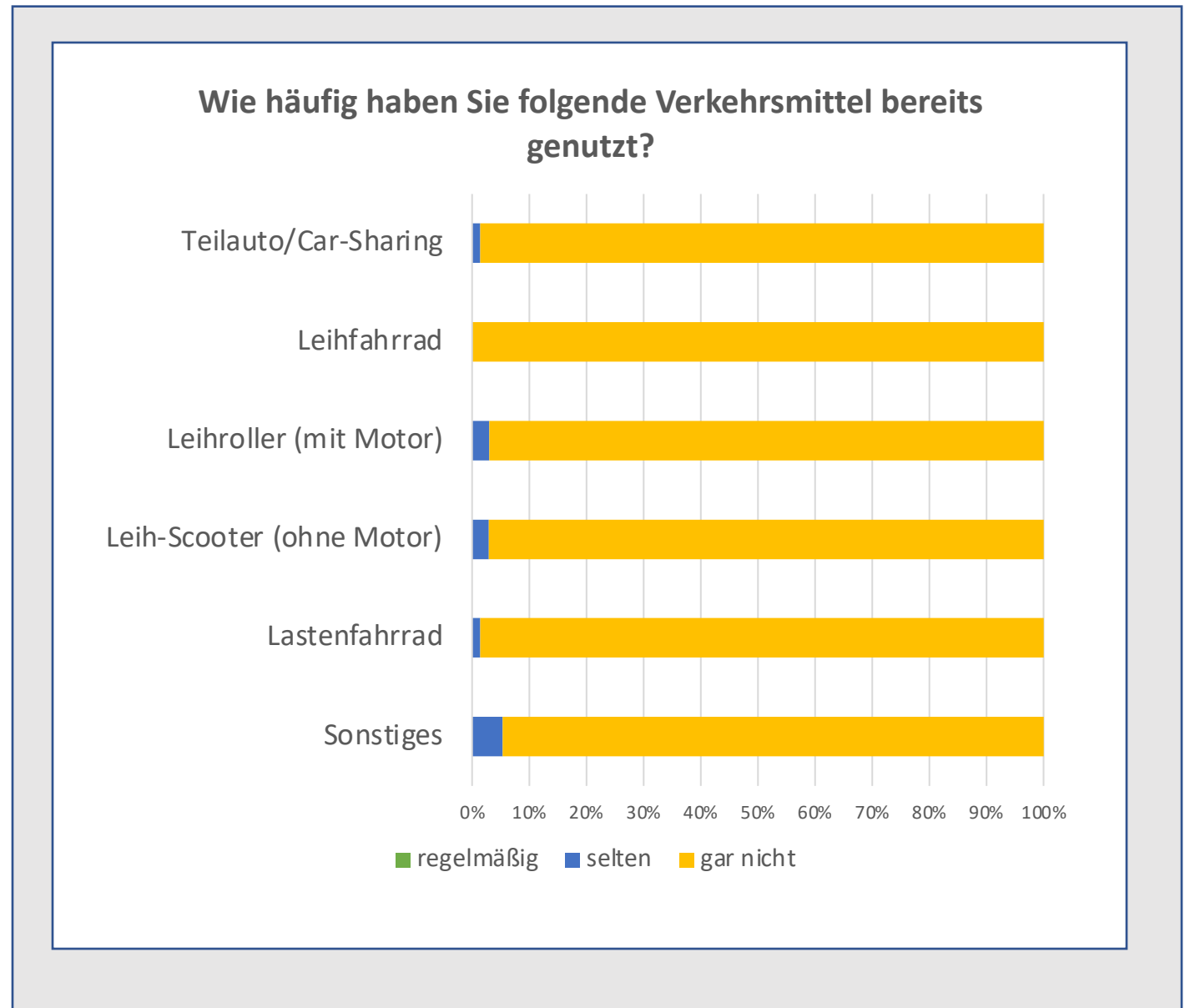
F 16: Was ist Ihnen mit Blick auf Leitbildziele besonders wichtig?

- Ausbau des ÖPNV-Angebots und Reduzierung der auf der Straße parkenden Autos wird als besonders wichtig erachtet
- Spielstraßen und Maßnahmen zur Reduktion der Verkehrsdichte und -geschwindigkeit im Vergleich weniger wichtig; ähnliches gilt für den Ausbau alternativer Mobilitätsangebote



Alternative Mobilität (IST-Zustand)

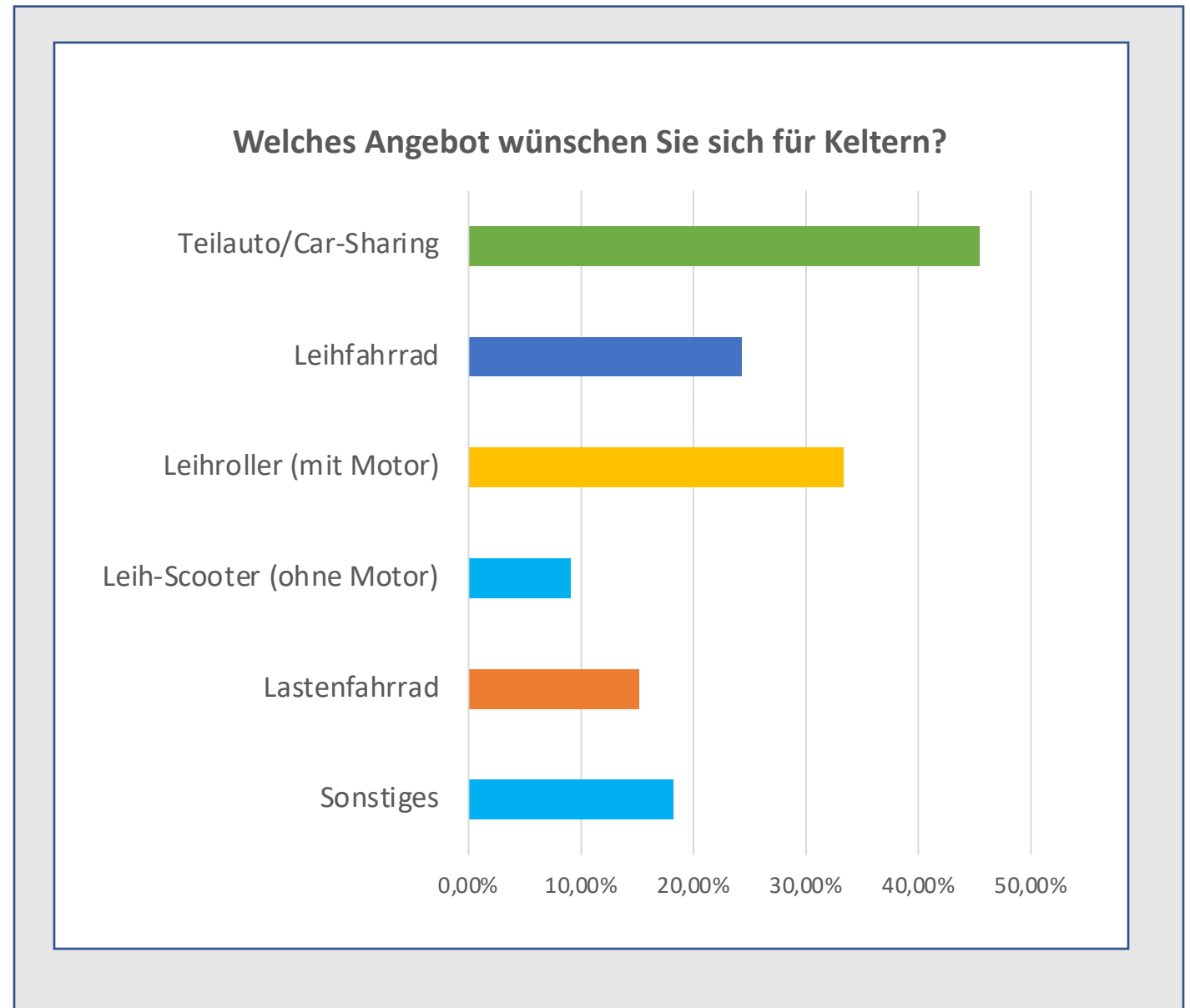
- Erfahrung mit „alternativen“ Mobilitätsmitteln bisher sehr gering
- Kein alternatives Verkehrsmittel wird bisher regelmäßig genutzt



Alternative Mobilität: Angebotswünsche

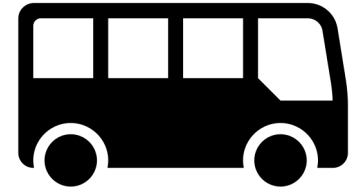
Weitere zusätzliche Angebote:

- Shuttle zwischen penny und Niebelsbach "Oberdorf"
- Fahrdienste
- „Rentnerbusse“



Kernaussagen zum ÖPNV

- Besser ÖPNV-Anbindung (auch Richtung Neuenbürg, Gräfenhausen, Straubenhardt) für alle (nicht nur Schüler) (11)
- Bessere ÖPNV-Anbindung nach Pforzheim für Schüler (3)
- Bessere ÖPNV-Taktung zu anderen Ortsteilen (evtl. Versorgung mit Minibussen) (4)
- Kostenloser/ günstiger Busverkehr (2)
- Mehr Haltepunkte ÖPNV
- Mehr E-Mobilität auch für ÖPNV
- Anbindung an ein Freibad aus allen Teilorten
- App für ÖPNV (für Busausfälle)



Kernaussagen zum PKW/MIV: Geschwindigkeit

- Rennstrecke am Ortseingang Niebelsbach aus Richtung Straubenhardt entschärfen.
- Temporeduzierungen an vielbefahrenen Straßen (30km/h) (+ Beschilderung & Kontrollen) (5)
- Nicht überall Tempo 30 (hält Verkehr auf) (5)
- Lieber Tempo 40 als Tempo 30 in den Durchgangsstraßen
- Mehr 30er Zonen in Nebenstraßen
- Geschwindigkeitskontrollen (auch im oberen Teil von Niebelsbach)
- Verkehrsberuhigung durch Anwohnerstraßen oder Sackgassen (in Neubaugebieten)



Kernaussagen zum PKW/MIV: Parken

- Reduktion von parkenden PKW an den Durchgangsstraßen/ öffentlichem Grund (20)
 - Mehr öffentliche Parkplätze (5)
 - Private Garagen zum Parken nutzen, dadurch öffentlichem Raum entlasten (3)
 - Park- bzw. Halteverbot in schlecht einsehbaren Bereichen/ Kurven (2)
 - Wohnungen werden ohne Parkplätze vermietet --> Eigentümer sollten Parkplätze bereithalten müssen (2)
 - Seitenstraßen zu Einbahnstraßen machen, um mehr öffentlichen Parkraum zu schaffen
 - Parkbuchten einrichten
- Parkraum für Anwohner, die keine eigenen Garagen haben, muss sichergestellt werden



Kernaussagen zum PKW/MIV: Diverses



- Gemeinde Karlsbad schickt einen Teil ihres Schwerlastverkehrs über Kelterner Gemarkung, weil Karlsbad den Verkehr zum Industriegebiet Ittersbach über Weiler führt: Das müsste sofort abgeschafft werden.
- Umgehungsstraße einrichten (Ellmendingen Altersheim <-> Grenzsägmühle oder Niebelsbach Süd <-> Gräfenhausen)
- Konzept für holende und bringende Mamas am KiGa (*siehe auch „Alternative Ideen“*)
- Mehr Lademöglichkeiten für Elektroautos/ Fahrräder (Schnellladesysteme) (2)



Kernaussagen zum Fußverkehr

- Mehr Platz für Kinder, Fußgänger, Radfahrer im öffentlichen Raum
- Mehr sichere Querungsmöglichkeiten (Ampel, Zebrastreifen)
 - Hauptstraße (9),
 - am Kreisverkehr Richtung Ellmendingen (für Schulkinder),
 - beim Kindergarten Richtung Bushaltestelle (für Schulkinder) (2),
 - Schwabenstraße auf Höhe der Bushaltestelle Rathaus,
 - Bei der Haltestelle Grenzsägmühle: Zebrastreifen, um zum Penny zu gelangen
- Fußwege freihalten (parkende Autos, Hecken) (2)
- Niebelsbach Süd: Anlegen eines Rad- und Fußweges von der Pankratiuskapelle Richtung Grenzsägmühle



Kernaussagen zum Radverkehr

- Mehr/Bessere Radwege:
 - Dichtes, gut ausgebautes Radwegenetz
 - Ausbau Radweg: vom Penny entlang durch die Schwarzwaldstraße und Tannenweg
 - Radwege nach Ittersbach zu Ende denken
 - Fuß- und Radweg von Pankratiuskapelle (Niebelsbach Süd) und Niebelsbach Mitte (3)
 - Kein Radweg auf der Schwaben- und Neuenbürgerstraße (???)
- Hotspot Hauptstraße
 - Keine Radwege an den Hauptstraßen, lieber auf Seitenstraßen ausweichen (2)
 - Hauptstraße: Parkende Autos/ Anhänger minimieren (Parkbereiche definieren; Sammelparkplätze bauen; einseitiges Parkverbot) (4)
 - Hauptstraße: Radweg/ -spur auf der Hauptstraße (3)



Kernaussagen zum Radverkehr

- **Beschilderung:**
 - Radwegebeschilderung = oft nicht vollständig
 - mehr ausgeschilderte Radwege abseits der Hauptstraße (2)
- **Mehr Wege:**
 - Niebelsbach Süd: Anlegen eines Rad- und Fußweges von der Pankratiuskapelle Richtung Grenzsägmühle
- **Weitere Punkte:**
 - Deutliche Erhöhung der Hundesteuer um sicheres Radfahren auf den Radwegen durch weniger Hunde möglich zu machen
 - Strafe, wenn trotz vorhandenem Radweg auf der Straße gefahren wird
 - Mehr Lademöglichkeiten für Elektroautos/ Fahrräder (Schnellladesysteme) (2)





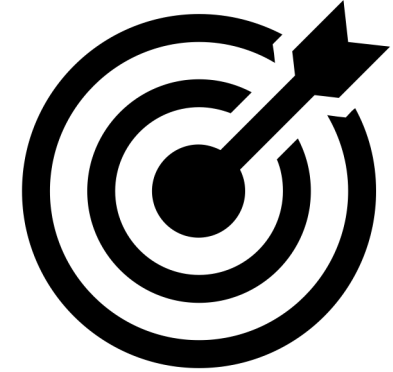
Wünsche/Ideen Alternative Mobilität

Von A nach B

- Vorhandensein und die Kombinierbarkeit verschiedener Mobilitätsangebote
z.B. Carsharing+ÖPNV+Fahrrad
- Shuttle zwischen penny und Niebelsbach "Oberdorf"
- Fahrdienste
- „Rentnerbusse“
- Bürgerbus in und zwischen den Ortsteilen
- Ruftaxi (z.B. abends für Jugendliche)
- Konzept für holende und bringende Mamas am KiGa

Kernaussagen: allgemeine Wünsche/Ziele

- Mehr Sicherheit (2)
- Lärmreduktion (fördert Lebensqualität für alle Anwohner)
- Bitte alle Altersgruppen betrachten (sehr unterschiedliche Bedürfnisse an ein Verkehrskonzept)
- Gegenseitige Rücksichtnahme
- Mehr Raum für Radfahrer und Fußgänger





Wie heute weiter?

Austauschrunde: Ergänzen und Konkretisieren



Ziel:

- **Allgemeine Bestandsaufnahme für Weiler weitestgehend abschließen**

Aufgaben:

1. „Gefährliche Wege“ für Rad- und Fußverkehr auf Karte übertragen
z.B. Überquerung der Ittersbacher Straße zum Friedhof (2)
2. Kernaussagen prüfen und ggf. ergänzen
3. Häufig genutzte Wege einzeichnen

Zeit: ca. 60 min

Optional: Weiterdenken und Vertiefen



Ziel:

- Wie kann nachhaltige Mobilität in Keltern konkret aussehen?
Was? Wer (Zielgruppe)? Wie?

Mögliche Themen

1. Wie kann nachhaltige Mobilität **in Weiler** aussehen? Wie kann z.B. **Fußverkehr und Radverkehr** nachhaltig gefördert werden? Wo liegen Chancen und Herausforderungen?
Stichworte: Nachbarschaftshilfe, Lastenräder, Gemeinde-Laster,...
2. Wie kann nachhaltige Mobilität **zwischen den Ortsteilen** gestärkt werden? Stichwort: Bürgerbus, Kita-Bus, Seniorentaxi, Mitfahrbänke, Carsharing, etc.

- Ergebnisse aus den Ortsgesprächen werden aufbereitet, auf der Online-Plattform veröffentlicht und fließen dann in GR-Klausur ein
www.keltern-mobil.de
- Im Rahmen der GR-Klausur im November: Verständigung auf Ziele und Kriterien; Fachgespräch mit Planer
- Fertigstellung des Grundlagenpapiers
- Entscheidung über konkrete Umsetzung (Stichwort: Förderprogramme)